



Frauenservice Akademie

Angebote:

- **Vorträge**
- **In-House Weiterbildungen**
- **Rufseminare**

Stand Jänner 2019

Information / Kontakt:
Mag. Eva Taxacher, MA
Fachbereich Bildung
eva.taxacher@frauenservice.at
T: 0316 / 716022 – 34
M: 0699 / 173 501 17



Unsere Angebote:

Der Verein FRAUENSERVICE Graz ist eine überparteiliche, überkonfessionelle und interkulturell offene Social-Profit Organisation. Seit 1984 arbeiten wir mit verschiedenen Zielgruppen in den Bereichen Beratung, Forschung und Bildung. Diese langjährige Expertise bieten wir auch in maßgeschneiderten Paketen für andere Einrichtungen, Projekte oder Initiativen an. Unsere Mitarbeiterinnen vermitteln ihr Know How in Form von **Vorträgen, Workshops oder Seminaren**, als **Weiterbildungen für Teams**, in Betrieben, für **Inputs bei Tagungen**, Lehrveranstaltungen oder als **Diskutantinnen bei Podiumsdiskussionen**.

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von Themen. Gerne informieren und beraten wir Sie persönlich und stellen ein individuelles Angebot für Sie zusammen. Sie erreichen uns unter: 0316 / 716022 oder per Mail an Mag.^a Eva Taxacher eva.taxacher@frauenservice.at

Angebote

Schwerpunkt: Beratung

- „Ich hätte nie gedacht, dass mir das einmal passiert“ Verschiedene Aspekte von Gewalt gegen Frauen (Finanzielle Gewalt, Psychische Gewalt...), Fälle aus der Beratungspraxis und Präventionsmöglichkeiten
- recht:einfach „Was sind meine Rechte als Frau in Österreich?“
- Migration und Fremdenrecht in der Frauenberatung
- Familienrecht: Kindesunterhalt, Obsorge, Kontaktrecht
- Online Beratung: Qualitätssicherung von Online-Beratung

Schwerpunkt: Basisbildung & Berufsorientierung

- Deutsch lernen mit dem Smartphone
- Berufsorientierung & Spracherwerb: Einsatz von Berufsbildkarten und Berufekompass
- Schriftfreie Evaluationstools
- Basisbildung als Beruf
- Creative Commons: Freie Unterrichtsmaterialien für die Bildungsarbeit
- Freie Unterrichtsmaterialien für BasisbildnerInnen mit Schwerpunkt DaZ

Schwerpunkt: Frauenbewegungen & feministische Perspektive

- FrauenStadtSpaziergänge zu verschiedenen Themen, auch auf Englisch
- Sexarbeit: Expertisen aus dem Projekt SXA - Information und Beratung für Sexarbeiterinnen und Multiplikator_innen in der Steiermark
- Frauen & Alter – die Kampagne ALTERnative Frauenbilder
- „Being a feminist killjoy“: Feministische Perspektiven – Analysen – Visionen

Schwerpunkt: Gender – Diversität – Intersektionalität (in Kooperation mit der GenderWerkstätte)

- Pfiffige Prinzessinnen und fürsorgliche Prinzen. Zur Bedeutung von Gender und Diversität in der pädagogischen Arbeit mit Kindern

- Gender- und diversitätssensible Pädagogik in der Jugendarbeit
- Geschlechtergerechte(re) Sprache. Forschungsergebnisse, Übungen und Argumentationshilfen
- Argumentationstraining Geschlechterdemokratie
- Gender Kompetenzen für TrainerInnen / BeraterInnen / Führungskräfte (Gender Mainstreaming)
- Diversity Management für TrainerInnen / Führungskräfte / Gleichstellungsbeauftragte
- Geschlechter- und diversitätsgerechte Personalauswahl
- Gender- und intersektionale Analysen für die Praxis für Gender Beauftragte / Führungskräfte
- Männer und Gleichstellung - Aspekte aus der Kritischen Männerforschung
- gender & migration troubles? Problemfelder begriffen und Perspektiven erweitern

Auswahl mit detaillierter Beschreibung

Gewalt gegen Frauen: Aspekte, Auswege und Präventionsmaßnahmen.....	4
recht:einfach „Was sind meine Rechte als Frau in Österreich?“	5
Deutsch lernen mit dem Smartphone.....	6
Berufsorientierung & Spracherwerb: Berufsbildkarten und Berufekompass.....	7
Schriftfreie Evaluationstools	8
Basisbildung als Beruf - Weiterbildung für Basisbildner_innen.....	9
Creative Commons: Freie Unterrichtsmaterialien für die Bildungsarbeit	10
Freie Unterrichtsmaterialien für BasisbildnerInnen mit Schwerpunkt DaZ.....	11
FrauenStadtSpaziergänge	12
Sexarbeit: Überzeugungen - Fakten - Herausforderungen	13
„Being a feminist killjoy“: Feministische Perspektiven – Analysen – Visionen.....	14
Gender- und diversitätssensible Pädagogik in der Jugendarbeit.....	15
„Pfiffige Prinzessinnen und fürsorgliche Prinzen“ - Zur Bedeutung von Gender und Diversität in der pädagogischen Arbeit mit Kindern	16
Geschlechtergerechte(re) Sprache	17
Argumentationstraining Geschlechterdemokratie	18
Geschlechter- & Diversitätsgerechte Personalauswahl.....	19
gender & migration troubles?.....	20
Gender und Diversity Weiterbildung, Basiskompetenzen – oder vertiefende Kompetenzen für Trainer_innen und Lehrende im arbeitsmarktpolitischen Kontext.....	21
Gender& Diversity Kompetenz - Coaching.....	22

„Ich hätte nie gedacht, dass mir das einmal passiert“

Gewalt gegen Frauen: Aspekte, Auswege und Präventionsmaßnahmen

Gewalt ist häufig ein Thema in der Beratungsstelle des Frauenservice, auch wenn es vordergründig zunächst um Scheidung, Trennung oder finanzielle Schwierigkeiten geht. Körperliche Gewalt steht oft erst am Ende einer langjährigen Beziehungsentwicklung, die durch permanente Grenzüberschreitungen und einen schleichenden Niedergang der Würde der Partnerin gekennzeichnet ist.

Gewalt passiert im Verborgenen. Jede 5. Frau in Österreich ist körperlicher oder sexueller Gewalt im Familien- und Freundeskreis ausgesetzt. Laut aktuellen Untersuchungen melden 67% der betroffenen Frauen die schwerwiegendsten Gewalttaten innerhalb der Partnerschaft nicht bei Polizei oder anderen Einrichtungen.

Der Ausstieg aus der Gewaltspirale ist möglich. In der Beratungsstelle des Frauenservice entwickeln wir in einem multiprofessionellen Team gemeinsam mit den Betroffenen Strategien und Auswege aus tabuisierten gewaltvollen Beziehungen.

Inhalte, Aufbau:

- Verschiedene Formen von Gewalt: körperliche, psychische, finanzielle Gewalt
- Gesetzliche Grundlagen
- Fälle aus der Beratungspraxis
- Präventionsmaßnahmen

Methoden:

- Theorieinputs
- Gruppendiskussion

Zielgruppe:

- Beraterinnen in Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- Interessierte aus dem Sozialbereich

Referentinnen aus dem Beratungsteam des Frauenservice:

Mag.^a Edith Abawe, Soziologin

Mag.^a Michaela Engelmaier, Soziologin

Mag.^a Daniela Hinterreiter, Klinische und Gesundheitspsychologin

Mag.^a Petra Leschanz, Juristin

Mag.^a Barbara Scherer, Juristin

Dauer:

flexibel, mind. 1,5 Stunden

recht:einfach „Was sind meine Rechte als Frau in Österreich?“

Seit der Familienrechtsreform 1975 sind Frauen und Männer rechtlich gleichgestellt und es gilt das Prinzip der „Partnerschaftlichkeit“ in der Ehe. Bis zu diesem Zeitpunkt musste der Ehemann der Berufstätigkeit der Frau zustimmen und konnte über den gemeinsamen Wohnsitz und Familienamen bestimmen. Seit 1979 gilt das Gleichbehandlungsgesetz und damit „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ für Frauen und Männer. Seit der Sexualstrafrechtsreform 1989 sind Vergewaltigung und geschlechtliche Nötigung auch in der Ehe oder Lebensgemeinschaft strafbar. Seit 1997 gibt es die Möglichkeit der Wegweisung, des Betretungsverbots und der einstweiligen Verfügung als Schutzmaßnahmen gegen Gewalt.

Aber das sind nur einige Aspekte der rechtlichen Lage von Frauen in Österreich. Wie ist es tatsächlich um die Rechte von Frauen bestellt? Wo gibt es nach wie vor große Mängel und Schwierigkeiten in der Umsetzung? Und wie kann ich meine Rechte durchsetzen? Wo bekomme ich Hilfe und Unterstützung?

Inhalte, Aufbau:

- Rechtliche Grundlagen: Gleichbehandlungsgesetz, Gewaltschutzgesetz, etc.
- Informationen über Abläufe und Zuständigkeiten
- Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten

Methoden:

- Theorieinput
- Gruppendiskussion

Zielgruppe:

- Frauen, die neu in Österreich sind, als auch für Frauen, die schon länger oder schon immer in Österreich leben
- Beraterinnen in Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- Interessierte aus dem Sozialbereich

Referentin:

Mag.^a Petra Leschanz, Juristin

Dauer:

flexibel, mindestens 1,5 Stunden

Deutsch lernen mit dem Smartphone

Mit dem Smartphone kann man immer und überall lernen: in der Straßenbahn, beim Zähneputzen oder beim Warten auf einen Termin. Gerade für Personen (insbesondere Frauen) die nicht über die (Zeit)ressourcen verfügen unzählige Deutschkurse zu besuchen, ergeben sich daraus enorme Chancen, die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern. Auch als Tool für den Deutsch/Basisbildungsunterricht können LernApps eine nützliche und lustige Abwechslung sein. Dies zeigt auch unsere langjährige Erfahrung, die wir im Netzwerk MIKA sammeln konnten. In dem Workshop beschäftigen wir uns mit Lernmöglichkeiten und auch Risiken in Zusammenhang mit dem Smartphone, sowie nützlichen LernApps. Wenn vorhanden, bitte das eigene Smartphone mitnehmen.

Inhalte, Aufbau:

- Lernmöglichkeiten mit dem Smartphone
- Auf was muss ich beim Lernen/Lehren mit dem Smartphone achten?
- Nützliche Apps

Methoden:

- Vortrag
- Einzelarbeiten
- Gruppendiskussion

Zielgruppe:

- ErwachsenenbildnerInnen
- TrainerInnen
- BasisbildnerInnen
- Interessierte Personen
- Der Workshop kann in adaptierter Form auch mit TeilnehmerInnen eines Basisbildungs-/Deutschkurses durchgeführt werden.

Referentinnen:

Mag.a Natalie Ziermann, M.A., studierte Psychologie und Interdisziplinäre Geschlechterstudien. Seit 2013 Mitarbeiterin im Verein Frauenservice Graz mit den Schwerpunkten digitales Lernen und Evaluationsmethoden in der Basisbildung für Migrantinnen.

Mag.a Silviya Bahchevanova, studierte Dolmetsch und interkulturelle Kommunikation. Projektmitarbeiterin im Verein Frauenservice Graz und Mitarbeiterin im Infocafé palaver.

Dauer:

Halbtägig (vier Stunden)

Berufsorientierung & Spracherwerb: Berufsbildkarten und Berufekompass

„Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit – Herausforderungen für die Berufsorientierung in der Migrationsgesellschaft“

In einem österreichweiten Netzwerk (FAMME) wurden innovative Materialien für die Erwachsenenbildung an der Schnittstelle von Berufsorientierung und Spracherwerb entwickelt: Berufsbildkarten und ein online Berufekompass.

In diesem Workshop werden die Berufsorientierungsmaterialien und –tools für die Zielgruppe Migrantinnen praktisch erprobt und Möglichkeiten der Berufsorientierung parallel zum Spracherwerb vorgestellt.

Inhalte, Aufbau:

- Weibliche Migration und Berufsorientierung: eine Standortbestimmung
- Berufsorientierung neu denken: Theoretische Grundlagen zur Reflexion
- Asyl-, Fremden- und Staatsbürgerschaftsrecht und Relevanz im Berufsorientierungskontext
- Fallvignetten zur Diskriminierungsproblematik

Methoden:

- Theorieinputs
- Einzel- und Kleingruppenarbeiten
- Gruppendiskussion

Zielgruppe:

- Beraterinnen in Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- TrainerInnen im arbeitsmarktpolitischen Kontext

Referentin:

Mag.^a Petra Leschanz: Juristin, Rechtsberaterin im Verein Frauenservice Graz, Referentin im BELA-Lehrgang des Netzwerks der Österreichischen Frauen und Mädchenberatungsstellen zum Thema Migration und Fremdenrecht in der Frauenberatung

Dauer:

ganztägig

Schriftfreie Evaluationstools

Für die Qualität der Arbeit in der Basisbildung ist es wichtig, dass BasisbildnerInnen und Basisbildungseinrichtungen selbst geeignete Wege kennen, ihre Arbeit immer wieder zu evaluieren und sich entlang der Ergebnisse dieser Evaluation weiter zu entwickeln. Ebenso wesentlich ist es, dass Menschen mit Basisbildungsbedarf ihren eigenen Lernfortschritt evaluieren können. Aus diesem Grund wurden 2016 im Rahmen des Netzwerks MIKA schriftfreie Evaluationstools recherchiert und 2017/ 2018 erprobt. Anhand der Ergebnisse dieser Erprobung werden nützliche Evaluationstools vorgestellt und selbst ausprobiert. Die Evaluationstools sind auch für andere (Bildungs-)bereiche einsetzbar.

Inhalte, Aufbau:

- Evaluation - wozu?
- Worauf muss ich achten?
- Evaluation ohne Schrift
- Nützliche Evaluationstools

Methoden:

- Vortrag
- Einzelarbeiten/Gruppenarbeiten
- Gruppendiskussion

Zielgruppe:

- ErwachsenenbildnerInnen
- TrainerInnen
- BasisbildnerInnen
- Interessierte Personen

Referentinnen:

Mag.a Natalie Ziermann, M.A., studierte Psychologie und Interdisziplinäre Geschlechterstudien. Seit 2013 Mitarbeiterin im Verein Frauenservice Graz mit den Schwerpunkten digitales Lernen und Evaluationsmethoden in der Basisbildung für Migrantinnen.

Mag.a Silviya Bahchevanova, studierte Dolmetsch und interkulturelle Kommunikation. Projektmitarbeiterin im Verein Frauenservice Graz und Mitarbeiterin im Infocafé palaver.

Dauer:

Halbtägig (vier Stunden)

Basisbildung als Beruf - Weiterbildung für Basisbildner_innen

In diesem Angebot für Basisbildner_innen soll die Basisbildung als Profession verstanden, als solche diskutiert und weiterentwickelt werden. Kontext und Hintergründe des Berufs und der eigenen Beruflichkeit werden reflektiert, grundlegende Beiträge zu aktuellen Vorgaben und (inter)nationalen Entwicklungen und Szenarien werden vorgestellt. Der Umgang mit den Rahmenbedingungen im Sinne einer Selbstermächtigung wird thematisiert, und gemeinsam werden Schritte erarbeitet, die zu einer Stärkung der Berufsgruppe beitragen.

[Hintergrundlektüre: Reader "Basisbildung als Beruf"](#)

Inhalte, Aufbau:

- Was bedeutet „Beruflichkeit“?
- Wo steht der „Beruf Basisbildung“ zurzeit, was ist gut ausgeprägt, was fehlt, was müsste passieren damit daraus ein „Beruf“ im Sinne der Professionalisierung wird?
- Welcher Weg könnte dorthin führen?
- Lassen sich dafür gemeinsam Leitlinien formulieren, und welche Wege zur beruflichen Selbstvertretung sind sinnvoll?

Methoden:

- Theorieinputs
- Einzel- und Kleingruppenarbeiten
- Gruppendiskussion

Zielgruppe:

- Basisbildner_innen aus Praxis oder Ausbildung

Referentin:

Dr.ⁱⁿ Birgit Aschemann, Bildungswissenschaftlerin, Psychologin, Erwachsenenbildnerin, Leiterin des Projekts MIKA (Migration – Kompetenz – Alphabetisierung) im Frauenservice. Langjährige Erfahrung in Forschung, Projektplanung und Evaluation.

Dauer:

ganztägig

Creative Commons: Freie Unterrichtsmaterialien für die Bildungsarbeit

Inhalte, Aufbau:

- Einführung in Offene Bildungsressourcen (OER)
- Verwendung von OER
- Erprobung von OER

Zielgruppe:

- ErwachsenenbildnerInnen
- TrainerInnen
- BasisbildnerInnen

Referentinnen:

Dr.ⁱⁿ Birgit Aschemann, Bildungswissenschaftlerin, Psychologin, Erwachsenenbildnerin, Leiterin des Projekts MIKA (Migration – Kompetenz – Alphabetisierung) im Frauenservice. Langjährige Erfahrung in Forschung, Projektplanung und Evaluation.

Mag.^a Petra Leschanz: Juristin, Rechtsberaterin im Verein Frauenservice Graz

Dauer:

ganztägig

Freie Unterrichtsmaterialien für BasisbildnerInnen mit Schwerpunkt DaZ

Frei verfügbare Materialien, die für den eigenen Unterricht adaptiert werden können, können die Basisbildungsarbeit (mit Schwerpunkt DaZ) sehr erleichtern. Diese Weiterbildung (8 UE) bietet eine Einführung in offene Bildungsressourcen (Open Educational Resources oder OER), ihre Charakteristika, ihre Auffindbarkeit und ihre Herstellung. Die TeilnehmerInnen lernen bestehende Sammlungen offener Unterrichtsmaterialien für ihre Arbeit in der Basisbildung kennen, können sie erproben, ihre Nützlichkeit für den eigenen Unterricht einschätzen, sich dazu austauschen und die Materialien entsprechend den Lizenzbestimmungen verwenden.

Inhalte, Aufbau:

- Einführung in Offene Bildungsressourcen (OER)
- Verwendung von OER
- Erprobung von OER

Methoden:

Diese Weiterbildung wird als Rufseminar im Flipped-Classroom-Design angeboten, um allen InteressentInnen flexibel entgegenzukommen und den Austausch untereinander zu fördern. Ablauf:

1. Verbindliche Anmeldung und Vereinbarung von Zeit und Ort der Durchführung.
2. Alle Teilnehmenden (TN) bekommen Unterlagen zur Vorbereitung per Email (Kernstück: kostenlose Downloadmaterialien, Online-Tools, Hörtexte und Videos, Learning Apps etc.).
3. Die TN erproben und beurteilen die Materialien und bereiten sie zur Diskussion vor.
4. Der Workshop beginnt mit einem Input zu freien Unterrichtsmaterialien und Urheberrecht.
5. Kernstück des Workshops ist die Vorstellung und Diskussion der erprobten Materialien.

Der Workshop kann überall durchgeführt werden, wo sich mindestens 5 (besser mehr) Interessierte verbindlich zusammenfinden und bereit sind, sich individuell vorzubereiten und dann dazu auszutauschen.

Zielgruppe:

- Basisbildner_innen mit Schwerpunkt DaZ

Referentin:

Dr.ⁱⁿ Birgit Aschemann, Bildungswissenschaftlerin, Psychologin, Erwachsenenbildnerin, Leiterin des Projekts MIKA (Migration – Kompetenz – Alphabetisierung) im Frauenservice. Langjährige Erfahrung in Forschung, Projektplanung und Evaluation.

Dauer:

ganztägig

FrauenStadtSpaziergänge

Seit 1991 finden in Graz FrauenStadtSpaziergänge statt, getragen von der Idee, Frauen- und Geschlechtergeschichte zu vermitteln und akademisches Wissen aus dem Elfenbeinturm auf die Straße zu bringen. Ein Spaziergang ermöglicht es BesucherInnen und Ortskundigen gleichermaßen die Stadt auf neue Art kennenzulernen: der Besuch von bestimmten Orten eröffnet Einblicke in die Vergangenheit und in nicht-erzählte Geschichte(n), Frauen und ihre Leistungen werden sichtbar gemacht und das Heute erscheint in neuen Perspektiven.

Die inhaltlichen Möglichkeiten sind vielzählig. Hier nur einige Themen:

- **Bewegte Frauen:** Grazer Damen-Bicycle-Club, sportliche Pionierinnen
- **Schwangerschaft, Geburtshilfe, Hebammen**
- **Selbstbestimmt Altern:** historische und aktuelle Entwicklungen
- **Für Selbstbestimmung - Gegen Gewalt:** Frauenhäuser, Frauengesundheitszentrum, Frauen mit Behinderung
- **Mädchenbildung und Frauenstudium, Wissenschaftlerinnen**
- **Frauenarbeit - Männerarbeit:** Geschichte und Gegenwart
- **Frauenbewegung(en) regional & international:** Geschichte, Pionierinnen, Frauenorganisationen in Graz
- **Internationaler Frauentag:** Wahlrecht, Arbeiterinnenbewegung, Pionierinnen
- **Ruhm und Ehre-öffentlich!** Gesellschaftliche Anerkennung, Formen der Würdigung
- **„Frau-Sein und Mutter“:** Mutterliebe, Fehlschlüsse, Erwartungshaltungen, Ideale
- **Hexen, Huren, Straftäterinnen – Frauen und Justiz**
- **Frauen & Widerstand:** Geschichtsschreibung, Nationalsozialismus
- **Künstlerinnen, Schriftstellerinnen**
- **Weibliche jüdische Kultur und Geschichte Graz**
- **Queere Geschichte in Graz:** Vergangenheit und Gegenwart

Referentin:

themenabhängig

Dauer:

ca. 1,5 Stunden

Auch auf Englisch möglich. (z.B. als Rahmenprogramm für Study Visits bei EU Projekten)

Sexarbeit: Überzeugungen - Fakten - Herausforderungen

Je nach dem, mit welchen Bildern Sexarbeit verbunden wird, werden unterschiedliche Probleme präsentiert und entsprechende Lösungsvorschläge ausgearbeitet. In aktuellen Diskursen zeigen sich heftige Auseinandersetzungen um die Definitionsmacht: Ist Sexarbeit eine Arbeit wie jede andere? Können Frauen (oder Männer, Queere Personen) diese Tätigkeit selbstbestimmt wählen?

Mögliche Inhalte:

- Was heißen die unterschiedliche Begriffe Sexarbeit, Prostitution, sexuelle Gewalt, etc. und was sagen sie aus?
- Sexarbeiterinnen als Opfer oder selbstbestimmte Dienstleisterinnen – feministische Perspektiven
- Sexarbeit im internationalen Vergleich
- Verbot, Legalisierung, Regulierung, Entkriminalisierung – was sind die jeweiligen Konsequenzen und welche Frauenbilder stecken hinter den unterschiedlichen Konzepten?
- Eckdaten zur Gesetzeslage und den damit verbundenen soziale Auswirkungen
- Unterschiedliche Arbeitsorte von Sexarbeiterinnen
- Arbeits- und Lebenswelten von Sexdienstleisterinnen
- Migrantinnen/Asylwerberinnen in der Sexarbeit
- Grenzlinie Prostitution – Frauenhandel
- Gesundheits- und Gewaltprävention für Sexarbeiterinnen
- Diskriminierung und Stigmatisierungen in der Sexarbeit
- Kunden: Wer sind sie und wie geht man mit ihnen um?
- Reflexion der eigenen Haltung in Bezug auf Sexarbeit

Methoden:

- Theorieinput
- Filmausschnitte
- Kleingruppenarbeit
- Diskussion

Zielgruppe:

1. Interessierte Personen aus der Politik, dem öffentlichen Dienst oder NGO's
oder
2. Jugendliche in Schulen, Ausbildungseinrichtungen, Jugendzentren

Referentin:

Mag.^a Michaela Engelmaier, Soziologin, interkulturelle Beraterin, seit 2009 Mitarbeiterin beim Projekt SXA-Info mit den Schwerpunkten: Streetwork, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit.

Dauer:

flexibel, mind. 1 ½ Stunden

„Being a feminist killjoy“: Feministische Perspektiven – Analysen – Visionen

In der öffentlichen Debatte scheint es als wären Geschlechtergerechtigkeit und die Gleichstellung von Männern und Frauen längst erreicht und selbstverständlicher Teil der österreichischen Kultur. Gleichzeitig gibt es immer wieder Kampagnen – wie derzeit #metoo - die darauf aufmerksam machen, wie alltäglich sexistische Übergriffe an Frauen und Trans* Personen immer noch sind.

Feministisch denkende Personen landen dabei oftmals in der Rolle der „killjoys“ – wie Sara Ahmed schreibt - der SpielverderberInnen, die keinen Spaß verstehen. Die Logik ist einfach (aber verkehrt): Wer Probleme anspricht, wird selbst zum Problem. Würde das Problem nicht angesprochen, könnte weiterhin so getan werden als gäbe es das Problem nicht. Wie geht das zusammen? Wie umgehen mit dieser „Gleichzeitigkeit von Ungleichzeitigem“? Mit dieser undankbaren Aufgabe ständig und stetig „lästig“ zu sein, aufmerksam zu machen, einzufordern?

Ein Blick in die Geschichte von Frauenbewegungen und die Auseinandersetzung mit der Breite und Vielfalt von FeminismEN ist oft erhellend.

Ein Vortrag oder Workshop zum Empowerment für gesellschaftspolitisch Aktive.

Inhalte, Aufbau:

- Was ist Geschlechtergerechtigkeit?
- Geschichte von Frauenbewegung(en) und Feminismen und Anti-Feminismen
- Was sind verschiedenen feministische Perspektiven im Diskurs?

Methoden:

- Theorieinput
- Diskussion

Zielgruppe:

- NGOs, Sozialbereich, ErwachsenenbildnerInnen

Referentin:

Mag.a Eva Taxacher, M.A., studierte Soziologie, Internationale Genderforschung und feministische Politik, Leiterin des Fachbereichs Bildung im Verein Frauenservice Graz mit den Schwerpunkten: Geschlechterpolitische Bildung, feministische und queere Theorien & Praxis, Geschichte und Aktivismus von Frauenbewegung(en). Mitglied der GenderWerkstätte.

Dauer:

Flexibel, je nach vereinbartem Inhalt

Gender- und diversitätssensible Pädagogik in der Jugendarbeit

Seminarinhalt

Die Lebenswelten junger Menschen sind vielfältig und komplex. Sie wünschen sich (soziale) Anerkennung und Freundschaft, machen oft aber auch Erfahrungen von Diskriminierung und Gewalt. Wenn die Kontexte schwinden, innerhalb derer sich Jugendliche in gesellschaftlich anerkannter Weise verorten können, dann gewinnen ihr Geschlecht und ihr Körper an Relevanz. Männlichkeit, Weiblichkeit oder andere Gruppen-Identitäten werden zur wichtigen Ressource, um in den Grenzen gegebener sozialer Verhältnisse Selbstwirksamkeit und Anerkennung zu erfahren. Der Rückzug auf bestimmte Bilder von Männlichkeit, Weiblichkeit oder andere Gruppenidentitäten engt aber gleichzeitig die Lebensperspektiven, Bildungs- und Berufswege von Jugendlichen ein. Hier setzt eine gender- und diversitätssensible Pädagogik in der Jugendarbeit an, indem sie Anerkennungspraktiken in den Mittelpunkt rückt, das Erleben von Vielfalt und ein entsprechendes Empowerment ermöglicht. Eine intersektional erweiterte, gender- und diversitätssensible Pädagogik nimmt Verschiedenheit als individuelles und strukturelles Merkmal wahr und entwickelt darauf bezogen adäquate Handlungsformen.

Mögliche Themen

- Gender- und diversitätssensible Pädagogik
- Reflexion von Männlichkeits- und Weiblichkeitsbildern
- Interventionstechniken gegen festgesetzte Gruppenmeinungen (z. B. Stammtischparolen)
- Geschlechtersensible Gewaltprävention, soziale und emotionale Kompetenzen
- Geschlechterverhältnisse im Kontext von Migration und Integration: Critical Whiteness/Kritische Weißseins-Forschung, postkoloniale Zugänge
- Reflexion von Rassismen und struktureller Diskriminierung (Gender, soziale Milieus, Herkunft, Behinderung, sexuelle Orientierung, ...)

Dauer

mind. 1 1/2 Tage

Referent_innen:

Mag.(FH) Michael M. Kurzmann, Sozialarbeiter und Psychoanalytiker in Ausbildung unter Supervision. Geschäftsleiter der Fachstelle für Burschenarbeit (Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark). Mitglied der GenderWerkstätte.

Mag.a Eva Taxacher, MA, studierte Soziologie, Internationale Genderforschung und feministische Politik, und absolvierte den Lehrgang Gender+[Diversity] Kompetenz mit Abschluss zur Gender Beraterin im eigenen Berufsfeld. Leiterin des Fachbereichs Bildung im Verein Frauenservice Graz. Mitglied der GenderWerkstätte.

In Kooperation mit der GenderWerkstätte.

„Pfiffige Prinzessinnen und fürsorgliche Prinzen“ - Zur Bedeutung von Gender und Diversität in der pädagogischen Arbeit mit Kindern

Die Teilnehmer_innen sollen Grundlagen zum Thema Geschlecht & Diversität in der pädagogischen Praxis vermittelt bekommen. Übungen gewähren Einblick in den Prozess der alltäglichen Konstruktion von Unterschieden und angewandte Analysen ermöglichen es den Teilnehmer_innen, den eigenen Arbeitszusammenhang aus einer gender- und diversitätsbezogenen Perspektive zu betrachten (Geschlechterrollen, Spiele, Kinderbücher, Räume, ...). Analysetools und Modelle der geschlechter- und diversitätssensiblen Pädagogik werden vorgestellt. Ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch soll dabei unterstützend wirken.

Inhalte:

- ‚Bei mir selbst anfangen‘: Übungen zur Sensibilisierung
- ‚Analysieren und beobachten‘: Vorstellung und Erprobung von Analyse-Tools
- Auseinandersetzung mit geschlechter- und diversitätsrelevanten Felder im Bereich der Kinderbetreuung
- Diskussion von Best Practice Beispiele
- Erfahrungsaustausch

Referentin:

Elli Scambor, Mag.^a, Soziologin, Geschäftsleiterin im *Institut für Männer- und Geschlechterforschung* (www.genderforschung.at). Forschungsschwerpunkte z.B. Männlichkeiten und Geschlechtergleichstellung, *Caring Masculinities*, Jungen und Bildung, Organisationsanalysen. Kürzlich erschienene Publikationen: *Bewegung im Geschlechterverhältnis? Zur Rolle der Männer in Österreich im europäischen Vergleich* (2014); *Gleichstellung als Schwerpunkt der Organisationsentwicklung in der institutionellen Kinderbetreuung* (2012). Lektorin an Universitäten in Graz und an der FH Kärnten. Mitglied der *GenderWerkstätte*, der *Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF)* und der *Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS)*.

In Kooperation mit der GenderWerkstätte.

Geschlechtergerechte(re) Sprache

Nicht nur Meinungen zu geschlechtergerechter Sprache sind sehr vielfältig (Sprachverschandelung vs. Instrument für Gleichberechtigung), sondern auch die vielen Möglichkeiten und Formen geschlechtergerecht zu formulieren (z.B. Binnen-I, Beidnennung, geschlechtsneutrale Ausdrücke, Umformulierungen). Welche Formen und neuen Entwicklungen gibt es aktuell? Warum ist es so kompliziert oder geht es auch einfach? Welche Form bewirkt was? Was hat wissenschaftliche Forschung dazu herausgefunden? Und kann geschlechtergerechte Sprache tatsächlich zur Gleichstellung (z.B. in der Arbeitswelt) beitragen? wenn ja, wie?

Dieser Workshop gibt einen Überblick über die unterschiedlichsten Sprachformen und setzt den Fokus darauf wie geschlechtergerechtes Formulieren ganz einfach gelingen kann. Es werden die neuesten Forschungsergebnisse zur Wirkung von geschlechtergerechter Sprache (z.B. in Stellenanzeigen) vorgestellt und ebenso ein kurzer Blick in andere Sprachen und deren (Un)Möglichkeiten geschlechtergerecht zu formulieren, geworfen. Mithilfe von Übungen und Diskussionen wird Pro und Contra einander gegenüber gestellt und Argumentationshilfen zu Verfügung gestellt.

Referentin:

Dr. Lisa Horvath, Psychologin (Schwerpunkte Arbeits- & Sozialpsychologie, Geschlechterforschung), seit 2010 Forschung zu geschlechtergerechter Sprache, Mitglied der GenderWerkstätte

Dauer:

ganztägig

In Kooperation mit der GenderWerkstätte.

Argumentationstraining Geschlechterdemokratie

Nicht schon wieder das Frauenthema!

"Gender" wurde in den letzten Jahren zum politischen Kampfbegriff konservativ-traditioneller und populistischer Kräfte. Wer sich mit Geschlechterthemen auseinandersetzt, stößt deshalb oft auf heftige Gegenrede oder Ablehnung. Im Argumentationstraining werden Strategien erprobt, um eigene Positionen klar darzustellen und konstruktive geschlechterpolitische Diskussionen führen zu können. Anhand bekannter Argumentationslinien und antifeministischer Denkmuster werden schwierige Gesprächssituationen durchgespielt und analysiert. Die Einbeziehung aktueller Befunde (Faktencheck) ist dabei notwendig, um verkürzte Perspektiven entkräften zu können. Das Argumentationstraining stärkt rhetorische Kompetenzen und verschafft Klarheit über politische Inhalte einseitiger Parolen. Zugleich ermöglicht es, ausgewogene von generalisierenden Zugängen unterscheiden zu können.

Zielgruppe:

Workshop für Frauen* und Männer*, die an guten Argumenten für Geschlechtergerechtigkeit und an Strategien im Umgang mit Widerstand interessiert sind.

Referentinnen:

Mag.a Elli Scambor, Soziologin, Geschäftsleiterin im *Institut für Männer- und Geschlechterforschung* (www.genderforschung.at). Forschungsschwerpunkte z.B. Männlichkeiten und Geschlechtergleichstellung, *Caring Masculinities*, Jungen und Bildung, Organisationsanalysen

Mag.a Eva Taxacher, studierte Soziologie, Internationale Genderforschung und feministische Politik, und absolvierte den Lehrgang Gender+[Diversity] Kompetenz mit Abschluss zur Gender Beraterin im eigenen Berufsfeld. Leiterin des Fachbereichs Bildung im Verein Frauenservice Graz. Mitglied der GenderWerkstätte.

In Kooperation mit der GenderWerkstätte.

Geschlechter- & Diversitätsgerechte Personalauswahl

In der Personalauswahl können unbewusste Annahmen und Vorurteile über Kompetenzen und Leistungsfähigkeit von Frauen, Männern, Menschen mit Migrationshintergrund oder auch älteren Personen eine sehr große und vor allem schädigende Rolle spielen. Die Frage ist, wie eine professionelle Personalauswahl stattfinden kann, in der dem sogenannten „unconscious bias“, wie auch Gender- & Diversitätsbezogene Stereotypen und Vorurteilen in Personalentscheidungen vorgebeugt werden kann?

In diesem Workshop wird auf Basis von Forschungsbefunden und Anwendungsübungen die Kompetenz für eine strukturierte & professionelle Personalauswahl vermittelt. Schwerpunkte sind nach einer Einführung zu Gender & Diversity, der „unconscious bias“ mit Stereotypen und Vorurteilen, der gesamte Ablauf einer strukturierten Personalauswahl, mögliche Beurteilungsverzerrungen, wie Stellenausschreibungen formuliert werden können, damit sich möglichst viele sehr gut qualifizierte Personen darauf bewerben, welche Rolle sprachliche Formulierungen und Bilder spielen, um einerseits gezielt bestimmte Personengruppen anzusprechen bzw. andere Gruppen nicht abzuschrecken? Zu guter Letzt werden die vielfachen wirtschaftliche Vorteile einer gender- & diversitätsgerechten Personalauswahl erläutert.

Inhalte:

- Einführung zu Gender & Diversity
- Unconscious bias, Stereotype & Vorurteile mit Bezug auf Personalauswahl
- Ablauf einer professionellen & strukturierten Personalauswahl
- Mögliche Beurteilungsverzerrungen
- Gestaltung von Stellenausschreibungen (z.B. Sprachliche Formulierungen, Bilder)
- Wirtschaftlicher Nutzen von einer gender- & diversitätsgerechten Personalauswahl

Methoden:

- Inputs zu Forschungsbefunden & Good Practice Beispiele
- Übungen zur Anwendung der Inhalte
- Diskussionen und Erfahrungsaustausch

Referentin:

Dr. Lisa K. Horvath, Universitäts- & Organisationsberatung (www.drlisahorvath.at)
Psychologin, Gender- & Diversity- Expertin, Hochschullehrende

In Kooperation mit der GenderWerkstätte.

gender & migration troubles?

Problemfelder begreifen und Perspektiven erweitern

Wie beeinflussen die aktuellen Migrationsbewegungen das Geschlechterverhältnis? Ist die Konfrontation mit „importierten“ Geschlechterbildern eine Gefahr oder eine Chance? In diesem Seminar findet eine faktenbasierte Annäherung an das Thema statt, bei der Mythen besprochen und Ressourcen aktiviert werden.

Ziel ist, sich in einem zunehmend komplexen Feld kompetent zurechtzufinden, in dem Parolen und Schlagworte die Wirklichkeiten bestimmen.

Inhalte, Aufbau:

- Mythen & Fakten zum Thema Migration
- Was ist Geschlechtergerechtigkeit?
- Was kann eine (pro)feministische und antidiskriminatorische Haltung in Bezug auf Geschlecht & Migration sein?
- Wie kann Diskriminierung klar benannt werden ohne dass Personengruppen pauschal verurteilt werden?
- Transfer in die eigene Praxis

Methoden:

- Theorieinputs
- Einzel- und Kleingruppenarbeiten
- Gruppendiskussion

Zielgruppe:

- Beraterinnen in Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- ErwachsenenbildnerInnen
- Interessierte aus dem Sozialbereich
- Pädagogisches Personal

Referentinnen:

Mag.a Eva Taxacher, M.A., studierte Soziologie, Internationale Genderforschung und feministische Politik, Leiterin des Fachbereichs Bildung im Verein Frauenservice Graz, Schwerpunkte: Geschlechterpolitische Bildung, feministische Theorien & Praxis, Geschichte von Frauenbewegung(en). Mitglied der GenderWerkstätte.

Mag.a Gabi Burgsteiner, Studium der Technischen Chemie und der Philosophie mit dem Schwerpunkt feministische Wissenschaftstheorie. Trainerin für Gruppen- und Organisationsentwicklung, Gender-Kompetenz, Organisationsberaterin Hochschullehrende, Schulentwicklungsberaterin, Mitglied der GenderWerkstätte.

Dauer:

Ganztägig

In Kooperation mit der GenderWerkstätte.

Gender und Diversity Weiterbildung, Basiskompetenzen – oder vertiefende Kompetenzen für Trainer_innen und Lehrende im arbeitsmarktpolitischen Kontext

jeweils Zertifikat über 6 Stunden zur Erreichung des AMS Standards

Inhalte Basiskompetenzen

- Interventionskonzept und Vorgehensweise von Gender Mainstreaming; Diversitätsansatz im Rahmen von Gender Mainstreaming
- Klärung und Definition von gleichstellungsrelevanten Begriffen
- Daten und Fakten zur wirtschaftlichen und sozialen Situation von Frauen und Männern; gesellschaftspolitische, ökonomische und volkswirtschaftliche Folgen von Diskriminierung am Arbeitsmarkt
- Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt und Gleichstellungsziele des AMS
- Transfer in die eigene Praxis

Inhalte vertiefende Kompetenzen

- Entstehung, Definition und Ebenen gleichstellungsorientierter Methodik und Didaktik
- Mechanismen von Diskriminierung, Intersektionalität
- Gestaltung von zielgruppen- und gleichstellungsorientierten Bildungs- und Beratungsprozessen im AMS-Kontext
- Praktische Auseinandersetzung mit Form und Inhalt von Lehr- und Lernunterlagen und/oder Beratungsansätzen
- Reflexion der eigenen beruflichen Praxis im Hinblick auf Re-Konstruktion bzw. Auflösung von Stereotypen und Genderrollen
- Transfer in die eigene Praxis

Methoden:

- Theorieinput
- Diskussion

Zielgruppe:

- TrainerInnen im AMS Kontext

Dauer:

ganztätig, z.B. 9:00 - 17:00 Uhr

In Kooperation mit der GenderWerkstätte.

Gender& Diversity Kompetenz - Coaching *zur Erreichung des AMS-Standards*

Modul 2 Vertiefung für Trainerinnen und Trainer

Inhalte

- Definition und Ebenen gleichstellungsorientierter Methodik und Didaktik
- Mechanismen von Diskriminierung, Intersektionalität
- Gestaltung von zielgruppen- und gleichstellungsorientierten Bildungs- und Beratungsprozessen im AMS-Kontext
- Praktische Auseinandersetzung mit Form und Inhalt von Lehr- und Lernunterlagen bzw. Beratungsansätzen
- Reflexion der eigenen beruflichen Praxis im Hinblick auf Re-Konstruktion bzw. Auflösung von Stereotypen und Genderrollen
- Transfer in die eigene Praxis

*Leitung: **Mag.^a Gabriele Burgsteiner**, Mitglied der GenderWerkstätte*

3 Unterrichtseinheiten: Theorieinput und Reflexion

3 Unterrichtseinheiten: Eigenorganisiertes Arbeiten

Termine: Nach Vereinbarung

Kosten: € 400,-

In Kooperation mit der GenderWerkstätte.

Gerne informieren und beraten wir Sie persönlich und stellen ein individuelles Angebot für Sie zusammen. Sie erreichen uns unter: 0316 / 716022 oder per Mail an Mag.^a Eva Taxacher eva.taxacher@frauenservice.at